

Berliner Börsen-Zeitung

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 $\frac{1}{2}$ Sgr

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 $\frac{1}{2}$ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 28. Juli, 12 Uhr 19 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 127 Geld, junge Freiburger 122 $\frac{1}{2}$ Gl., — Oberschlesische Lit. A. 149 Br., — do. B. — Brief, — do. C. 138 Geld, — Cosel-Oderberger 60 $\frac{1}{2}$ Gl., Oppeln-Tarnowitzer 89 $\frac{1}{2}$ Br., Brieg-Neisser 79 $\frac{1}{2}$ Gl., Schlesischer Bankverein 95 $\frac{1}{2}$ Gl., Darmstädter Bank-Actien 110 $\frac{1}{2}$ Gl., — Disconto-Commandit-Antheile 112 $\frac{1}{2}$ Gl., Oesterr. Credit-Actien 118 Br., Oesterr. Bank-Noten 98 $\frac{1}{2}$ Gl., Poln. Banknoten 94 $\frac{1}{2}$ Br., Minerva 95 $\frac{1}{2}$ Br. — Mattes Geschäft, einzelne Cours-Steigerungen durch Deckungskäufe veranlasst; Geld knapp.

Telegraphische Depeschen.

München, 28. Juli. (W. T. B.) Der Kronprinz von Neapel hat sich mit der jüngeren Tochter des Herzogs Maximilian Joseph in Bayern (Schwester der Kaiserin von Oesterreich) verlobt.

Wien, 28. Juli. (W. T. B.) Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird der Kaiser von Oesterreich seine Reise nach Ungarn am 8. August wieder antreten.

Marseille, 26. Juli. (A. H.) Wir haben Nachrichten aus Neapel vom 25. d. Mts. Der Process der Insurgenten wird fortwährend in Palermo instruiert. Es ist kein Gefangener erschossen worden. Der Baron Nicotera, der zweite Anführer des verunglückten Versuchs, hat den ganzen Plan der Insurrection offenbart. Er hat neue Versuche angekündigt und den Capitain des Cagliari gerechtfertigt. Die bei Pisacane mit Beschlag belegten Papiere sind theilweise in Chiffren und einige derselben sind noch nicht entziffert. — Fuschini, der unter der Anklage eines doppelten Mordes aus London entflohen ist und der sich unter den Verwundeten in Padula befand, hat sich eine Kugel durch das Gehirn gejagt. — Unter Landleuten und den Französischen Matrosen des Meteor ist ein Conflict ausgebrochen. Als die Ersten sahen, dass die Matrosen Absteckstangen für hydrographische Arbeiten aufpflanzen, vermuteten sie, er handele sich um Vorbereitungen zu einer Landung und sie fingen an zu rufen: Wir wollen keine Revolution! und sie misshandelten einige Matrosen. Der König hat die Urheber dieser Schlägereien sofort verhaften und den Französischen Officieren sein Bedauern ausdrücken lassen. — Der König Ferdinand ist mit seinen drei Söhnen von Gaeta nach Neapel zurückgekehrt und bewohnt jetzt das Schloss in Castellamare. — Man erwartet morgen die Ankunft der Ostindischen Post.

Unsere heutige Post.

Nach den neuerdings den hier tagenden Bevollmächtigten der Zollvereinsregierungen erteilten Instructionen neigen sich die Zollvereinsstaaten der Ansicht zu, dass eine Erhöhung der Rübenzuckersteuer von 6 auf 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Ctr. für die Staatsfinanzen ebenso geboten sei, wie eine solche Steuer sehr wohl von der Rübenzucker-Industrie getragen werden könne. Danach wird denn die erwähnte Steuererhöhung wohl durch Unanimität aller Wahrscheinlichkeit nach zum Beschluss erhoben werden.

Die zwischen unserer und der Französischen Regierung bekanntlich im Gange gewesenen und um deswillen nicht zum Abschluss gediehenen Verhandlungen wegen eines Postvertrages, weil die Französische Regierung auf die Halbloth-Progression im Porto nicht eingehen zu können glaubte, werden in Kurzem wieder unter günstigeren Auspicien eröffnet werden. Indem wir diese Nachricht aus vollkommen glaubwürdiger Quelle geben, fügen wir die andere hinzu, dass es sich bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich wesentlich mit darum handelt, die für Preussen speciell in Aussicht gestellten Erleichterungen im Postverkehr auch auf die übrigen Staaten des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins auszudehnen.

† Lübeck, 25. Juli. Unsere commerciellen Verhältnisse nehmen von Jahr zu Jahr einen erfreulichen Aufschwung, und wenn auch unsere Handels- und Schifffahrtsbeziehungen nicht die Grossartigkeit der Bedeutung in Anspruch nehmen können, wie z. B. die unserer Schwesterstadt Hamburg, so ist doch so viel gewiss, dass die Solidität ihrer Basis und die streng bewahrte Ehrwürdigkeit des altreichstädtischen Charakters vielfach das ersetzt, was ihr vielleicht an räumlicher und sonstiger Ausdehnung in die Breite abgeht. Einen erfreulichen Beweis für die Thatsache, dass unser Handel in stetigem Aufblühen begriffen ist, liefert die so eben von der hiesigen Handelskammer veröffentlichte Uebersicht unseres Handels im Jahre 1856. Es geht

aus derselben das gewiss überraschende und für sich sprechende Resultat hervor, dass der Werth unserer Einfuhr im vergangenen Jahre 65 % mehr betrug, als im Jahre 1855. In dem gedachten Jahre nämlich stellte die Gesamteinfuhr einen Werth von 59,908,493 $\frac{1}{2}$ Crt., dar, während dieser Gesamtwert im vergangenen Jahre die Höhe von 93,948,851 $\frac{1}{2}$ Crt. erreichte. Soviel die Einfuhr seawärts betrifft, so stellt sich dieselbe nach den Nationalitäten dahin heraus, dass sie aus Schweden 12,229,708 $\frac{1}{2}$, Russland 9,902,413 $\frac{1}{2}$, aus Grossbritannien 1,365,477 $\frac{1}{2}$, aus Preussen 952,925 $\frac{1}{2}$, aus Frankreich 836,731 $\frac{1}{2}$, aus Holstein 714,381 $\frac{1}{2}$, aus Dänemark 379,009 $\frac{1}{2}$, aus Belgien 344,834 $\frac{1}{2}$ betrug. Zusammen genommen mit der Einfuhr auf den Posten, Eisenbahnen und Flüssen betrug die Einfuhr zur See 27 % der gesamten Einfuhr überhaupt. Die Ausfuhr, soweit sie seawärts sich aus der Zahl der abgegangenen Schiffe und deren Lasten ergibt, ergab 1092 Schiffe von 66,169 Last insgesamt, wogegen 1855 die Zahl der ausgelaufenen Schiffe 958 v. 54,246 Last betrug. Was die Ausfuhr zu Lande betrifft, so liegt dieselbe nur in Betreff der Versendung mit der Eisenbahn vor und erzieht sich daraus ein Güterquantum von insgesamt 82,896,047 $\frac{1}{2}$ Zollvereinsgewicht, während im Jahre 1855 die Waarenausfuhr zu Lande 55,230,702 $\frac{1}{2}$ betrug. Die Zahl der im vorigen Jahre angekommenen Schiffe betrug 1078 von 64,662 Last, wogegen 1855 ankamen 972 Schiffe von 55,371 $\frac{1}{2}$ Last. Diese Zahlen werden ohne Zweifel genügen, um meine obige Behauptung zu bewahrheiten und zu erläutern und um ein richtiges Bild von unsererrüstig fortschreitenden Handels- und Schifffahrtsbewegung zu geben. — Ueber die specielleren Data zur näheren Erläuterung des Ihnen hier nur als Gesamtergebniss Vorgeführten behalte ich mir Näheres in einem anderen Berichte vor und bemerke nur für heute noch, dass die von Hamburg wiederholt angeregte Frage wegen Aufhebung der Elbzölle dieses Mal ein besseres Resultat zu versprechen scheint, ein Resultat, welches auch auf das fernere Gedeihen unserer Handels- und Schifffahrtsverhältnisse von den bedeutsamsten Folgen begleitet sein würde.

□ Wien, 26. Juli. Die zwischen dem General-Postdirector Schmückert aus Berlin während dessen längerer Anwesenheit hier namentlich mit dem Handelsminister, Ritter von Toggenburg, gepflogenen Verhandlungen in Betreff mehrerer, den Deutsch-Oesterreichischen Postverein resp. dessen Erweiterung durch den Anschluss Frankreichs haben, wie ich höre, zwar noch nicht zu irgend einem abgeschlossenen Resultate, jedoch zu vorläufigen Verabredungen geführt, welche als günstig für die Zukunft des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins sich ohne Zweifel demnächst gestalten werden. Bekanntlich waren sowohl von Seiten Oesterreichs als Preussens Schritte zu einer mit Frankreich abzuschliessenden Postconvention gethan, welche für unser Cabinet der Sections- und Ministerialrath Löwenthal zu einem befriedigenden Ende führte, indem die Ratification des Französischen Gouvernements binnen Kurzem erfolgen wird. Die gedachte Convention wurde speciell für Oesterreich abgeschlossen, und hatte unter anderen wesentlichen Vortheilen und Erleichterungen des gegenseitigen Postverkehrs namentlich eine Verkehrs-erleichterung für die Italienischen Provinzen Oesterreichs und ihre Beziehungen zu Frankreich zum Ziele. Die Verhandlungen Preussens mit Frankreich, welche, soviel verlautet, durch den Geheimen Ober-Post-Rath Metzner geführt wurden, hatten gleichfalls zunächst die speciellen Französisch-Preussischen Postgebiete im Auge, obschon ihre demnächstige Erweiterung auf die übrigen Staaten des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins ohne Zweifel hinterdrein erfolgt sein würde. Der Preussische Bevollmächtigte war indessen weniger glücklich als der diesseitige und kehrte von Paris zurück, ohne den Zweck seiner Mission erreicht zu haben. Die Hierherkunft des General-Postdirectors Schmückert hatte nun den Zweck, durch Vermittelung unseres Cabinets die Verhandlungen mit Frankreich wieder in Gang zu bringen und zu einem glücklicheren Resultate zu führen. Diesseits sind die desfallsigen Anträge und Propositionen des mittelbaren Chefs der Preussischen Postverwaltung auf das Entgegenkommendste behandelt, und die gegründete Aussicht vorhanden, dass nunmehr der beabsichtigte Preussisch-Französische Postvertrag nicht nur zu Stande kommen, sondern auch als Vertrag mit dem Deutsch-Oesterreichischen Postvereine sich demnächst weiter entwickeln werde. — Bekanntlich schwebt schon seit längerer Zeit die Angelegenheit der hier zu errichtenden Sparcassen- und Versorgungsanstalt, indem die der Regierung vorgelegten Statuten der Vereins von dieser nicht genehmigt, vielmehr eine Reihe eingreifender

Modificationen für erforderlich erklärt wurde, ehe die erforderliche Genehmigung erteilt werden könne. Um den Anforderungen von dieser Seite zu entsprechen, ist eine General-Versammlung auf Anfang nächsten Monats einberufen, welche sich mit den verlangten Aenderungen des Statutenentwurfs zu beschäftigen haben wird. Sobald die General-Versammlung die beantragten Aenderungen genehmigt haben wird, wird der darnach revidirte Statutenentwurf zur nochmaligen Prüfung und Genehmigung der Regierung unterbreitet werden, und wird dann ohne Zweifel die Genehmigung binnen Kurzem erfolgen. — Die einzige noch cursirende Sorte des Staatspapiergeldes, die Münzscheine à 10 Kreuzer, deren am 15. d. Mts. noch 5,150,000 fl. im Umlauf waren, dürfte demnächst gänzlich aus dem Verkehr gezogen werden.

* Paris, 26. Juli. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, ist von Seiten der Bankdirection in ihrer letzten Sitzung der Beschluss gefasst worden, die Reduction des Disconto von 6 auf 5 $\frac{1}{2}$ % auch bei Vorschüssen eintreten zu lassen. Ziemlich allgemein findet man, dass diese Maassregel von einer Zunahme des Baarvorrathes der Bank und von ihrem Vertrauen in die nächste Zukunft Zeugnis ablege; der vorgestrigte Wochen-Answeis der Englischen Bank, welcher gleichfalls eine Zunahme des Baarvorrathes herausstellt, wie die sehr beachtenswerthe Maassregel der Russischen Regierung Betreffs des Bankzinsfusses, scheinen dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Unter anderen Verhältnissen hätte ein solcher Schritt von Seiten unserer Bank seinen guten Eindruck auf den Fondsmarkt nicht verfehlt; diesmal ist er spurlos vorübergegangen. Rente und andere Papiere haben sogar neue Rückschritte, statt der erwarteten Fortschritte, gemacht. Die Rente, welche sich Anfangs der Woche gehoben hatte, schloss die Woche mit einem Course von 66 fr. 90 c., d. h. unter dem fatalen Course von 67 fr., bei dem sie vorigen Sommer und Herbst Monate lang stehen geblieben, aber unter den sie seit dem 17. Januar 1856 — bekanntlich aus Freude über das Ende des Orientkrieges — nicht herabgegangen war. Mob. Créd. (Wochenschluss 940), Ostbahn (680) u. Oesterr. (670) haben in der abgelaufenen Woche je 2-3 fr. gewonnen; die anderen Bahn-Actien sind um den geringen Betrag von 2-15 fr. gefallen. Flaueheit, aber doch mit beharrlich vorherrschender Baisse-Tendenz, ist also der eigentliche Tages-Character der Börse. Im Augenblicke, wo die günstigen Aernte-Aussichten wahrscheinlich die finanziellen Gründe zur Baisse zum Theil paralytirt hätten, scheinen politische Gründe wieder diese Tendenz verstärken zu sollen. Wir meinen hiermit nicht die Englischen Händel; dieselben wirkten sogar momentan günstig auf unsere Börsen-Zustände, auch hat die neuliche Moniteur-Note alle Befürchtungen zerstört, welche man von einem Mitwirken Frankreichs in China hegen konnte. Aber im Innern scheint es nicht ganz geheuer. Es soll hiermit nicht gesagt werden, dass die Besorgnisse, von welchen die Finanzwelt sich wieder beschleichen lässt, eine fassbare Begründung haben; aber wenn man die Furcht sieht, welche die Regierung selbst durch ihre ausserordentlichen Vorsichtsmaassregeln bei Béranger's Leichenbegängnis verrathen, die hohe Wichtigkeit, welche sie dem letzten Complotte beilegt u. s. w., so kann man es der Börse nicht verargen, wenn es auch ihr unheimlich zu Mute wird. Sie weiss, dass schon ein erster Windhauch, von einem revolutionären Sturme zu schweigen, hinreichen würde, das Kartengebäude der letztjährigen Speculationen von Grund aus zu erschüttern. — An der hiesigen Börse circuliren seit einigen Tagen eine grosse Anzahl beunruhigender Gerüchte. Die Polizei lässt daher die Börse scharf überwachen, um die Verbreiter dieser Gerüchte ausfindig zu machen. Gestern gelang es ihr, mehrere dieser Individuen zu verhaften. Dieselben wurden nach Mazas gebracht. Eine Untersuchung wurde gegen sie eingeleitet. — An den Cassen der Französischen Eisenbahnen sieht man bereits Frauen und Mädchen im Cassadienste beschäftigt. Ihre Dienstleistung ist eben so sicher, wie die der Männer.

Börsen- und Handels-Notizen.

— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Die Direction der Bahn hat gegenwärtig mehrere Neubauten auf dem diesseitigen Bahnhofe der Gesellschaft beendet. Ein grosser Maschinen-schuppen, der sehr hell und so geräumig ist, dass 16 Locomotiven in demselben Platz finden, ist einer der bedeutendsten derselben. Auch sind die Güterschuppen der Gesellschaft erweitert worden, und um ein schnelleres Aufladen, das selbst bei feuchter und ungunstiger Witterung bewirkt werden kann, ohne den Waaren schädlich zu werden, zu bewirken, ist der nach der Mi-

Marktberichte.

Breslau, 27. Juli. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 25 Grad Wärme. — Weizen in feiner Waare behauptet, geringe Sorten vernachlässigt. Scheffel weisser 90 95-100 $\frac{1}{2}$ S., gelber 85-95-98 $\frac{1}{2}$ S. — Roggen behauptet, für den Consum gefragt. Termine niedriger. Wspl. von 25 Sch. 82 $\frac{1}{2}$ S., loco 54-56-59 $\frac{1}{2}$ S., diesen Monat 42 $\frac{1}{2}$ S. bez. und Brf., Juli-August 42 $\frac{1}{2}$ S. bez. und Brf., August-September 43-42 $\frac{1}{2}$ S. bez., September-October 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$ S. bez. und Br. — Spiritus laufender Monat fest, spätere eher matter, 60 Quart à 80 % Tralles, loco 13 $\frac{1}{2}$ S. bez., Juli 13 $\frac{1}{2}$ S. bez., Juli-August 13 $\frac{1}{2}$ S. Br., August-Sept. 13 $\frac{1}{2}$ S. bez. und Br.

Stettin, 27. Juli. Weizen behauptet, Juli 88-89 $\frac{1}{2}$ S., gelber 79 $\frac{1}{2}$ S. bez., 89-90 $\frac{1}{2}$ S. gelber Schles. 85 $\frac{1}{2}$ S. bez., Juli-August 88-89 $\frac{1}{2}$ S. gelber 77 $\frac{1}{2}$ S. bez., August-September 77 $\frac{1}{2}$ S. bez. — Roggen zu niedrigen Preisen gehandelt, loco 86 $\frac{1}{2}$ S. 82 $\frac{1}{2}$ S. 49 $\frac{1}{2}$ S. bez., 82 $\frac{1}{2}$ S. Juli 48 $\frac{1}{2}$ S. bez. und Gd., Juli-August do. August-September 49 $\frac{1}{2}$ S. Br. — Spiritus matt, loco ohne Fass 12 % bez., Juli-August und August-September 12 % bez. und Br., September-October 12 $\frac{1}{2}$ % bez. und Brf., 12 $\frac{1}{2}$ % Gd.

Posen, 7. Juli. Roggen (Wispel à 25 Sch.) September-October 45 $\frac{1}{2}$ S. 45 $\frac{1}{2}$ S. bez., October-November 45 $\frac{1}{2}$ S. bezahl. Roggen zu wesentlich niedrigeren Preisen gehandelt. — Spiritus (Tonne à 9600 % Tralles) loco (ohne Fass) 25 $\frac{1}{2}$ -26 $\frac{1}{2}$ S., (mit Fass) diesen Monat 26 $\frac{1}{2}$ -26 $\frac{1}{2}$ S. bez., August-September 25 $\frac{1}{2}$ S. Br., September 25 $\frac{1}{2}$ S. bez. Spiritus in Folge einer Ankündigung von 60,000 Quart das eigentliche Geschäft beschränkt, verlief in matter Haltung zu weichenden Preisen.

Magdeburg, 27. Juli. Weizen 72-78 $\frac{1}{2}$ S. — Roggen 50-52 $\frac{1}{2}$ S. — Gerste 44-48 $\frac{1}{2}$ S. — Hafer 35-37 $\frac{1}{2}$ S. — Kartoffelspirit — $\frac{1}{2}$ S.

Köln, 27. Juli. Rüböl effect. fassw. 41 $\frac{1}{2}$ S. Br. in Partien 40 $\frac{1}{2}$ S. Brf., October 39 $\frac{1}{2}$ S. Brf., 39 $\frac{1}{2}$ S. bez. — Spiritus in Partien 34 $\frac{1}{2}$ S. Br., 90 % 38 $\frac{1}{2}$ S. Br., 90 % ff. 40 $\frac{1}{2}$ S. Br. — Weizen 8 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ S. Br., November 8 $\frac{1}{2}$ S. Br. 7 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ S. bez. — Roggen 220 $\frac{1}{2}$ S. 5 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$ S. Br., November 5,26 $\frac{1}{2}$ S. Br., 5,25 $\frac{1}{2}$ S. Geld.

Dresden, 27. Juli. (Eugen Deumer.) Witterung: Sehr warm und gewitterdrohend. Weizen geschäftslos, (2160 $\frac{1}{2}$ Brutto), weiss loco 89-93 $\frac{1}{2}$ S., braun loco 82-87 $\frac{1}{2}$ S. — Roggen gekündigt 125 Malter, viel Angebot, wenig Geschäft, (2040 $\frac{1}{2}$ Btto.), loco 48-49 $\frac{1}{2}$ S., diesen Monat 47 $\frac{1}{2}$ S. Gd., 48 $\frac{1}{2}$ S. Br., August 47 $\frac{1}{2}$ S. bez., August-September 47 $\frac{1}{2}$ S. Br. — Spiritus (Eimer à 72 K. à 80 % Tralles) loco 13 $\frac{1}{2}$ S. Br., Sept.-Oct. 12 $\frac{1}{2}$ S. bezahl.

London, 27. Juli. (W. T. B.) Getreidemarkt. Englischer Weizen fest; in fremdem nur Detailgeschäft zu einem bis zwei Schillingen höheren Preisen. Fremde

Gerste und Hafer einen Schilling niedriger, als am vergangenen Montage.

Liverpool, 27. Juli, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 10000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Amsterdam, 27. Juli. (W. T. B.) Getreidemarkt. — Weizen und Roggen unverändert und stille. — Raps December 84. — Rüböl Herbst 48 $\frac{1}{2}$, Frühjahr 48.

ANZEIGER.

Erlbach - Leipziger Steinkohlenbau-Verein. [1679]

Zur Vollendung der Schachtgebäude und Aufstellung der Dampfmaschine am Ferdinandsschacht, welcher bis auf 169 Ellen abgeteuft ist, bedarf es einer weiteren Einzahlung. Es wird daher hiermit die 6. Einzahlung mit 5 Procent Actie ausgeschrieben und werden die Actionäre aufgefordert, den Betrag von Fünf Thaler Actie in den Tagen vom

3. bis 6. August, Abends 6 Uhr, unter Rückgabe der alten und gegen Empfangnahme neuer Interimsscheine bei dem Cassirer des Vereins Herrn Gustav Flinsch, Firma Ferdinand Flinsch in Leipzig, zu leisten. Wer diese Einzahlung bis zum 6. August 1857 Abends 6 Uhr nicht geleistet, verfällt nach § 12 der Statuten in eine Conventionalstrafe von Zehn Procent der Einzahlungssumme.

Der dritte Bericht über den Fortgang des Unternehmens wird bei der Einzahlung zugleich ausgegeben. Leipzig, am 15. Juni 1857.

Das Directorium des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Berliner Bank-Verein.

Mit dem Ablauf der von uns für die Liquidation öffentlich bekannt gemachten Fristen hat das gemeinschaftlich von uns geleitete Bankinstitut

Berliner Bank-Verein aufgehört zu bestehen, und ist diese Firma mit dem heutigen Tage erloschen, mithin unsere Vertretung, auch unsere Unterschrift für denselben.

Ungeachtet unserer wiederholten öffentlichen Aufforderung sind 14,100 $\frac{1}{2}$ in Interimssquittungen zu Societätsantheils-Scheinen des Berliner Bankvereins von den unbekanntem Interessenten nicht eingereicht und nicht zur Realisation gelangt; wir fordern dieselben hiermit auf, sich wegen ihrer Befriedigung bis spätestens den 30. September d. J. im Comtoir der Herren N. Reichenheim & Sohn, Spandauerstrasse No. 16, bei denen die dagegen valedirende Summa von uns deponirt ist, zu melden, widrigen Falles nach dieser Zeit eine anderweitige Deponirung auf Kosten und Gefahr der unbekanntem Interessenten unbedingt erfolgen wird.

Berlin, den 25. Juli 1857.

[2036] **P. Gutike. Reichenheim.**

[2054] Den Actionären des

Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen“ zu Lugau wird die den 31. Juli d. J. mit 9 $\frac{1}{2}$ Ngr. bar und 12 Ngr. Zurechnung zweimonatlicher Zinsen bei H. C. Plaut in Leipzig oder C. Knackfuss in Chemnitz zu leistende 6. Einzahlung in Erinnerung gebracht.

Chemnitz, den 27. Juli 1857.

Directorium des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen“ zu Lugau.
Carl Mehnert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.

Allen Banken und Actien-Gesellschaften

empfiehlt sich zur promptesten und saubersten Ausführung der erforderlichen Druckarbeiten in Buch-, Stein- und Kupferdruck, namentlich:

Quittungsbogen, Interims-Actien, Statuten, Instructionen, Actien, Obligationen, Wechsel, Quittungen, und besonders schönen Contobüchern mit Rubriken und fortlaufenden Seitenzahlen, die zu einer sauberen Buchführung so sehr mitwirken,

die Druckerei der Berliner Börsen-Zeitung
ERNST KÜHN, Leipziger Strasse 33.

Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahnen.

Verkehr und Einnahmen vom 16. bis 22. Juli 1857.

L I N I E.	Länge		Zahl der Reisenden.	Waaren.	Einnahme für			Gesamt-Einnahmen		Differenz im Jahre 1857	
	im Betrieb.				Reisende	Waaren mit grosser Geschwindigkeit.	kleiner	1857.	1856.		
	Meilen.	Kilom.		Centner.	Pfd.	G u l d e n Conventions-Münze.					
Nördliche Strecke	62	470	21,626	267,324	42	47,410	5,238	89,324	141,972	135,889	+ 6,083
Süd-Oestliche Strecke	59	448	16,472	198,480	23	36,693	3,573	70,802	111,068	129,034	- 17,966
Wien-Neu-Szöny	21	159	6,395	99,077	32	7,188	510	22,417	30,115	25,745	+ 4,370
Auf allen drei Linien	142	1077	44,493	564,881	97	91,291	9,321	182,543	283,155	290,668	- 7,513
Bis 15. Juli incl.	—	—	1,137,531	13,027,418	31	2,261,420	266,777	4,008,000	6,536,197	7,222,168	- 685,971
Total	142	1077	1,182,024	13,592,300	28	2,352,711	276,098	4,190,543	6,819,352	7,512,836	- 693,484
				in Tonnen					in Franken (zum Course von 121 $\frac{1}{2}$)		
				761,168		5,787,669	679,201	10,308,735	16,775,605	18,481,576	- 1,705,970

Producten-Börse vom 28. Juli.

Wetter: schön. — Weizen still. — Roggen loco wenig Geschäft und etwas billiger, Termine niedriger und weichend eröffnend, schliessen wieder fest und etwas besser. Gekündigt 200 Wispel. — Rüböl wenig verändert. — Spiritus nahe Termine flau, spätere Anfangs matt, schliessen fester. Gekündigt 30,000 Quart.

Waare	Sorte	Preis	Waare	Sorte	Preis	
Weizen	loco	58-86.	Rüböl	loco	15 $\frac{1}{2}$ Br.	
	Roggen	loco		47-48.	pr. diesen Monat	15 $\frac{1}{2}$ Br. 15 Gld.
		schwimmend			Juli-August	15 bez. u. Br.
		pr. diesen Monat		47 $\frac{1}{2}$ -47 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 47 $\frac{1}{2}$ Br.	August-Sept.	14 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. 14 $\frac{1}{2}$ Gld.
		Juli-August		do.	Sept.-October	14 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.
		August-Sept.		48 $\frac{1}{2}$ -47 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.	October-Nov.	14 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.
		Sept.-October		50-49 $\frac{1}{2}$ -49 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 49 $\frac{1}{2}$ Gld.	Nov.-Decemb.	15 $\frac{1}{2}$ Gld., Lief. 15 $\frac{1}{2}$ Gld.
		October-Nov.		50 $\frac{1}{2}$ -50 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 50 $\frac{1}{2}$ Br.	loco	23 & 25.
		Novemb.-Dec.		50 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 51 Br.	Leinsöl	15 $\frac{1}{2}$ Br.
		Frühjahr		52-51 $\frac{1}{2}$ -52 bez., Br. u. Gld.	Mohnöl	16 $\frac{1}{2}$ Br.
Gerste	grosse	42 & 46.	Hanföl	19 $\frac{1}{2}$ bez.		
			Palmöl	30 $\frac{1}{2}$ bez. mit Fass — bez.		
	Hafer	loco	33 & 37.	pr. diesen Monat	30 $\frac{1}{2}$ bez. Gld. $\frac{1}{2}$ Br.	
		Lieferung	pr. Sept.-Oct. 35 Br.	Juli-August	do.	
Erbsen	Kochwaare	50 & 56.	August-Sept.	do.		
	Futterwaare	46.	Septemb.-Oct.	29 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.		
Oelsaaten	Winter-Rapps	96-104.	October-Nov.	28 $\frac{1}{2}$ -28 $\frac{1}{2}$ bez. 28 $\frac{1}{2}$ Gld. 28 $\frac{1}{2}$ Br.		
	Winter-Rübsen	94-102.	Nov.-Decemb.	27 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Gld. $\frac{1}{2}$ Br.		
	Sommer-Rübs.					
	Leinsaat					

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Dienstag, 28. Juli 1857.

Dienstag,



28. Juli 1857

Wenn an der heutigen Börse auch kein lebhaftes Geschäft stattfand, so war im Ganzen die Haltung doch etwas besser als sie in den letzten Tagen gewesen. Inessen gilt dies gerade nicht von den bisherigen Favoritpapieren, die durchschnittlich matter und nur unter Courseerniedrigung verkäuflich waren. Dieser Character der Börse drückt sich auch in den Notirungen klarer aus, die bei den meisten Sachen gegen gestern kaum verändert sind. Ein paar Banken jedoch, bei denen schon seit einiger Zeit eine gewisse Misstimmung der Börse bemerkbar wurde, fielen heut ganz besonders, indem sie erhebliche Courserückgänge aufwiesen. Es sind dies die Braunschw. u. die Weimar. Bk. In den Actien der ersteren, die gestern noch mit 120 bezahlt wurden, war heut nur 118 ein Geschäft zu effectuiren, und die Weimarischen, deren schrittweises Zurückweichen wir mehrfach zu vermerken Veranlassung hatten, drückten sich um $\frac{1}{2}\%$, ohne dass sich zu dem Course von 110 Käufer gefunden hätten. Die Anth. der Berliner Waaren-Credit-Gesellschaft waren dagegen auch heut in der Haasse, und scheint dies Papier für die kleinere Börse besondere Anziehungskraft zu besitzen. Alte Darmstädter waren im Ganzen gedrückt und im Weichen; nachdem anfängl. Einiges bereits mit 109 $\frac{1}{2}$ gehandelt war, hoben sie sich später wieder auf 110, wozu sie gefragt blieben. Berechtigungscheine waren mit 150 angeboten, Meininger mit weichender Tendenz zu 99 $\frac{1}{2}$ gehandelt, dagegen für Antheilsscheine der Preussischen Bank willig 151 bezahlt; Oesterr. Credit wie überhaupt alle Oesterreich. Sachen heut matt, mit 117 $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ und wieder zurück mit $\frac{1}{2}$ bezahlt. Die übrigen sehr wenig bemerkenswerthen Veränderungen verdienen nicht besonders hervorgehoben zu werden. Unter den Eisenb. Actien machte man heut wieder viel Lärm mit den Cos. oder Bergern, die man gegen Schluss der Börse b. 61 $\frac{1}{2}$ ausschrie, und wo kein irgendwie vernünftiger Grund für diese Haasse anzufinden ist. Die übrigen Schlesienschen Sachen waren im Ganzen gegen gestern unverändert, nur für Freiburger in beiden Emissionen eine Kleinigkeit mehr geboten. Franzosen waren anfänglich matter als gestern, hoben sich aber später wieder bis auf 160, so dass angenommen werden muss, als hätten heut noch geheimnissvolle Gründe zur Aufrechterhaltung der auffällig hohen Notirung mitgewirkt: Gründe, die man erst dann vollständig würdigen können, wenn der Jahresausweis einen richtigen Einblick in den wirkl. Werth dies. so sehr überschätzten Papiers gestattet wird. Während die Franzosen mit Rücksicht auf ihre Rentabilität einen viel zu hohen Cours einnehmen, haben wir bei den Köln-Mindenern das gerade Gegentheil zu bemerken. Die Einnahmen des ersten halben Jahres 1857 weisen, wie wir in dem Ausweis in No. 372 dieser Zeitung mitgetheilt haben, gegen die Einnahmen desselben Zeitraumes 1856, einen Ueberschuss von 330,000 \mathcal{M} . nach. Der Eindruck dieses gewiss glänzenden Ergebnisses auf den Cours der Actien der Köln-Mindener Eisenbahn, war gestern ein, wenn auch nur geringer Rückgang, heut ist an dessen Stelle allerdings eine kleine Steigerung nach Oben getreten, allein so unbedeutend, dass sie im Grunde gar nicht in Betracht gezogen werden kann. Unter andern Umständen würde eine solche Mehreinnahme der Speculation frischen und natürlichen Antrieb gegeben haben; dass so sprechend günstige Ziffern jetzt ihren Einfluss auf die Haltung der Börse vollkommen eingebüsst haben, darin spiegelt sich klar und bestimmt der traurige und gedrückte Zustand der Börse ab. Dagegen scheint die Börse nicht unempfindlich dagegen zu sein, wenn die Aussichten einer Bahn sich verschlechtern, wie dies aus der niedrigen Notirung der Actien der Rheinischen Eisenbahn sich nachweisen lässt. Erst kürzlich haben wir den Mittheilungen eines Kölner Correspondenten Raum gönnen müssen (siehe Nummer 362 dieser Zeitung), der in eingehender und klarer Weise nachwies, dass und aus welchen Gründen die Einnahmen der Rheinischen Eisenbahn gefährdet erscheinen. Es würde uns hier zu weit führen, jetzt schon auf die angeführten Data zurückzukommen; wir halten aber dafür, dass eine unvorsichtige Speculation dergleichen Fingerzeige nicht unbeachtet lassen sollte. Die übrigen Eisenbahnen waren im Ganzen gegen gestern wenig verändert, und nur Ludwigshafen-Bexbach zeigte Tendenz zur Haasse, indem zum Course von 151 $\frac{1}{2}$ nicht alle Nachfrage befriedigt werden konnte. Von den ausländischen Fonds waren wie gesagt die Oesterreichischen gedrückt, dagegen bewahrten die Russischen ihre steigende Tendenz: 5. Stieglitz zu 106 $\frac{1}{2}$ schwer zu haben, 6. zu 107 $\frac{1}{2}$ willig bezahlt, Englische Russen zu 110 am Schlusse stark gefragt, nur Russisch-Polnische Schatz-Obligattonen sind mit ermäßigten Geldcoursen zu notiren. Polnische Sachen unverändert. Für Hamburger Staats-Prämien-Anleihe bot man vergeblich 70 $\frac{1}{2}$, die kleinen Loose unverändert. Unter Industrie-Actien wurde Einiges von Minerva mit 96 und von Neustädter Hütten-Vereins-Actien mit 91 bezahlt, für Dessauer Gas fehlten zu 109 $\frac{1}{2}$ die Abgeber. Von Wechs. - \mathcal{M} . stellte sich Hamburg in beiden Sichten, so wie Wien $\frac{1}{2}$, Petersburg $\frac{1}{2}$ niedriger, für lang Amsterdam wurde $\frac{1}{2}$ für Paris $\frac{1}{2}$ mehr bezahlt.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$ Gld.
Aachen-Mastr.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	59 Br.
Amst.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	69 bez.
Bayr. Ostbahn	—	—	—	do.	98 $\frac{1}{2}$ Gld.
Bergisch-Märk.	3	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	87 bez. u. Gld.
Berlin-Anhalt	9 $\frac{1}{2}$	9	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	140 bez. u. Gld.
Berlin-Hamburg	5	5 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	115 $\frac{1}{2}$ bez.
Berl.-Ptd.-Mgd.	5 $\frac{1}{2}$	7	4	do.	142 Br.
Berlin-Stettin	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	133 bez. u. Gld.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 $\frac{1}{2}$	9	4	$\frac{1}{4}$	128 $\frac{1}{2}$ Br.
do. neue	—	—	—	do.	122 $\frac{1}{2}$ Gld.
Brieg-Neisse	15 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	79 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
Cöln-Crefeld	—	—	—	do.	—
Cöln-Minden	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	153 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	?	4	$\frac{1}{4}$	60.61 $\frac{1}{2}$ bez.
Elisabethbahn	—	—	—	do.	99 Gld.
Löbau-Zittauer	0	—	—	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	151 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
Magdeb.-Halb.	11 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	203 Br.
Magdb.-Wittenb.	1	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
Mainz-Ludwigsh.	4 $\frac{1}{2}$	5	4	do.	100 Br.
Mecklenburger	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	56 $\frac{1}{2}$ Br.
Münster-Hammer	4	4	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Neustadt-Weiss.	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	92 $\frac{3}{4}$ bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
Oberschl. Lit. A.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	55 $\frac{1}{2}$, 55 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
do. Lit. B.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	148 $\frac{3}{4}$ bez. u. Br.
do. Lit. C.	—	—	—	do.	138 Br.
Oest.-Frz. Staats-	7	13 $\frac{1}{2}$	5	do.	159 $\frac{1}{2}$, 160 bez.
Oppeln-Tarnow	—	—	—	do.	89 $\frac{1}{2}$ bez.
Pr. Wilh. (St.-Vw.)	1	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	61 Gld.
Rheinische, alte	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	99 Br.
do. neue	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
do. neueste	—	—	—	do.	89 Br.
do. Stamm-Prior.	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	100 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
Rhein-Nahebahn	—	—	—	do.	88 Br.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	90 Br.
Stargard-Posen	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	99 Gld.
Thessbahn	—	—	—	do.	99 Gld.
Thüringer	6	6 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	128 $\frac{1}{2}$ Gld.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Emission	4	do.	—	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Aachen-Mastricht	—	—	—	93 $\frac{1}{2}$ Br.
do. II. Emission	5	do.	—	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Bergisch-Märkische	5	do.	—	102 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. II. Serie	5	do.	—	102 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	—	86 bez.
Berlin-Anhalt	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	95 $\frac{1}{2}$ Br.
do.	4	do.	—	92 $\frac{3}{4}$ Gld.
Berlin-Hamburg	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	98 Br.
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	101 $\frac{1}{2}$ bez.
Berl.-Ptd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	100 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. Lit. C.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	90 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	99 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Stettin	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	99 bez.
do. II. Emission	4	do.	—	—
Cöln-Crefeld	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	86 $\frac{1}{2}$ bez.
Cöln-Minden	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
do. II. Emission	5	do.	—	99 $\frac{1}{2}$ bez.
do. III. Emission	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. IV. Emission	4	do.	—	—
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	86 $\frac{1}{2}$ bez.
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	80 $\frac{1}{2}$ Gld.
Düsseldorf-Elberfeld	4	do.	—	75 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. II. Emission	5	do.	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	—	92 Gld.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	—	92 bez.
do. convert. III. Serie	4	do.	—	91 $\frac{3}{4}$ Br.
do. IV. Serie	5	do.	—	102 $\frac{1}{2}$ Gld.
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	—	88 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. E.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	77 $\frac{3}{4}$ bez.
Oesterreich.-Französische	3	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	269 Br.
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Serie	5	do.	—	—
do. III. Serie	5	do.	—	—
Rheinische	4	do.	—	—
do. vom Staat garantierte	3 $\frac{1}{2}$	do.	—	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gld.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	97 $\frac{3}{4}$ Gld.
do. II. Serie	4	do.	—	—
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	96 $\frac{1}{2}$ Br.
Stargard-Posen	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Thüringer	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$ bez.
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	99 $\frac{1}{2}$ bez.
do. IV. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	98 bez.

Wechsel-Course vom 28. Juli.

	[Disc.]	
Amsterdam 259 Fl.	k. S.	4 142 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4 141 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5 151 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 300 Mk.	2 M.	6 $\frac{1}{2}$ 150 $\frac{1}{2}$ bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	5 $\frac{1}{2}$ 6 19 $\frac{1}{2}$ bez.
Paris 300 Fres.	2 M.	5 $\frac{1}{2}$ 79 $\frac{1}{2}$ bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5 96 $\frac{1}{2}$ bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4 102 bez.
Leipzig 100 Thr.	8 T.	6 99 $\frac{3}{4}$ Gld.
do. dito	2 M.	6 99 bez.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 56 20 bez.
Petersb. 100 S. R.	3 W.	5 103 $\frac{3}{4}$ bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$ Gld.
Staats-Anleihe von 1850	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 bez.
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 bez.
do. von 1853	4 $\frac{1}{2}$	do.	95 bez.
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 bez.
do. von 1855	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 bez.
do. von 1856	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	100 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	118 $\frac{1}{2}$ Br.
Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	84 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$ Gld.
Oder-Deichbau-Oblig.	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	do.	99 $\frac{3}{4}$ Gld.
do.	3 $\frac{1}{2}$	do.	82 Gld.
Kur- und Neumark.	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 Br.
Ostpreussische	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	85 bez.
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 Br.
Posensche	4	do.	99 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. neue	3 $\frac{1}{2}$	do.	86 $\frac{1}{2}$ Gld.
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$	do.	81 $\frac{1}{2}$ Gld.
Kur- und Neumark.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$ bez.
Pommersche	4	do.	92 $\frac{1}{2}$ bez.
Posensche	4	do.	91 $\frac{1}{2}$ bez.
Preussische	4	do.	92 Br.
Rhein- und Westph.	4	do.	95 Br.
Sächsische	4	do.	93 $\frac{3}{4}$ Br.
Schlesische	4	do.	93 $\frac{3}{4}$ Gld.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	81 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
do. National-Anleihe	5	verschied.	83 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	$\frac{1}{4}$	108 Br.
do. Banknoten	—	—	98 $\frac{1}{2}$ Br.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
do. 6. Anl.	5	do.	107 $\frac{1}{2}$ bez.
Englische Anleihe	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	110 bez. u. Gld.
Russ.-Poln. Schatz.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$ Gld.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Lit. B. à 200 Fl.	4	pro Stück	22 $\frac{1}{2}$ Gld.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$ Br.
Poln. Bankbillets	—	—	88 Gld.
Dessauer Prämien-Anl.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B. M.	—	pro Stück	70 $\frac{1}{2}$ Gld.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 Gld.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29 $\frac{1}{2}$ Br.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. F. T.	
Berliner Cassenverein	6	7 $\frac{1}{2}$	4	122 $\frac{1}{2}$, 123 bez. u. Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	—	98 $\frac{3}{4}$ Br.
Braunschweigische	7	8	4	118 bez.
Bremer	—	—	—	116 $\frac{1}{2}$ Gld.
Coburger Credit	—	6	4	81 $\frac{1}{2}$ Br.
Darmstädter	10 $\frac{3}{4}$	15	4	109 $\frac{1}{2}$, 110 bez. u. Gld.
do. Berechtigungsssh.	—	—	—	150 Br.
do. Zettel	—	—	—	95 $\frac{1}{2}$ Br.
Dessauer Credit	—	17 $\frac{1}{2}$	4	83 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Landesbank	—	8 $\frac{1}{2}$	4	—
Disconto-Commandit.	6 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	4	112 $\frac{3}{4}$, 112 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	—	113 Gld.
Genfer Credit	—	—	—	72 Br.
Geraer	—	5 $\frac{1}{2}$	4	98 Br.
Gothaer Privatbank	—	—	—	97 Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	—	100 Gld.
Hannoversche	—	—	—	107 $\frac{1}{2}$ Br.
Königsberg Privatbank	—	—	—	100 $\frac{1}{2}$ Br.
Leipziger Credit	—	5	4	83 Gld.
Luxemburger	—	—	—	88 $\frac{1}{2}$ Br.
Magdebg. Privatbank	—	—	—	102 Br.
do. Handels-				